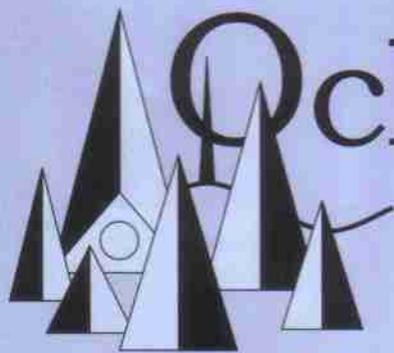


# Ochsenkopf- *Blick*



28. Jahrgang

Dezember 2008

Nr. 4



*Winterabend auf dem Asenturm*

Zeitschrift des  
Fichtelgebirgsvereins

[www.ochsenkopfblick.de](http://www.ochsenkopfblick.de)

Ortsgruppe  
Bischofsgrün

Alles aus einer Hand

## Traumhaft bequem: der Wüstenrot Komplett-Service!



wünsche werden wüstenrot

Sparen Sie Zeit und unnötige Wege: zur Bank, zur Versicherung, zum Makler. Denn ganz gleich, ob es um die Themen

- Bausparen
- Baufinanzierung
- Sparen & Geldanlage
- Private Altersvorsorge
- Investmentfonds
- Versicherungen
- Immobilienangebote

geht, bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand!

Rufen Sie schnell an – es lohnt sich!



### Peter Ritter

Am Holzacker 12  
95448 Bayreuth  
Tel. 09209/91195  
Fax 09209/91196  
Mobil 0173/2310730  
E-Mail: peter.ritter@wuestenrot.de

### Wüstenrot Service-Center

Mainstr. 8  
95444 Bayreuth  
Tel. 0921/20610  
Fax 0921/81370

## wüstenrot

Ein Unternehmen der  
Wüstenrot & Württembergische AG

# UNSER SERVICE DIENT IHREM ERFOLG!

# Beer

Druck GmbH

- Flyer · Broschüren · Kataloge
- Farbprospekte · Geschäftspapiere
- Druckvorstufe (PC+Mac)
- Mailingversand · Mouse-Pads
- Großformat-/Displaydrucke

Gabelmannsplatz 4-6 · 95632 Wunsiedel · Telefon (0 92 32) 99 43-0 · Fax (0 92 32) 67 09  
eMail: info@beerdruck.de · www.beerdruck.de

# Inhalt

## Weihnachtsgrüße

**Zum Jahreswechsel** Rainer Schreier Seite 4

## Weihnachtsgedicht

**Winternacht** C. Morgenstern Seite 5

## Heimatgeschichte

**Bischofsgrüner Bader...** Jörg Hüttner Seite 6

## Unsere Mitglieder und Aktuelles

**Einladung zur Jahresversammlung** Rainer Schreier Seite 12

**Namen und Daten** Rainer Schreier Seite 13

**Zum 80. Geburtstag von O. Häfner** Rainer Schreier Seite 14

**Jahresprogramm 2009** Rainer Schreier Seite 14

**Terminkalender** Rainer Schreier Seite 15

**Herbstvereinsabend** Manfred Sieber Seite 16

## Wanderreisen

**Inselwandern mit Otto? (Madeirareise)** Manfred Sieber Seite 18

## Ortsgeschichte

**Anno, Ereignisse der letzten 100 Jahre** Jörg Hüttner Seite 21

Titelbild: Manfred Sieber

**Fotos Innenteil: M. Sieber, J. Hüttner, H. Hopp, O. Hoppe**

**IMPRESSUM:** „Ochsenkopf-Blick“ Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün (Herausgeber). – Redaktionsteam: Jörg Hüttner, Horst Hedler, Manfred Sieber, Rainer Schreier. Kontaktadresse für Zuschriften allgemeiner Art, Wünsche, Anregungen, und Kritik:

Fichtelgebirgsverein, Ortsgruppe Bischofsgrün

Rainer Schreier, 1. Vorsitzender

Brunnbergstr. 31, 95493 Bischofsgrün,

Telefon: 0 92 76/12 44, Fax: 0 92 76/92 67 27

Geschäftsstelle des FGV-Bischofsgrün: Anschrift/Telefon: wie oben

Die Zeitschrift erscheint nach Bedarf, vorwiegend viermal jährlich, und wird kostenlos an die Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins Bischofsgrün sowie an weitere Haushalte verteilt.

Auflage: 800 Stück. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die persönliche Meinung der einzelnen Verfasser wieder und entsprechen nicht unbedingt der Ansicht des Herausgebers, der Redaktion oder der Schriftleitung. Jeder Verfasser eines Artikels trägt die volle Verantwortung für seinen Beitrag. Die Schriftleitung behält sich eine eventuelle Kürzung von zum Druck bestimmten Beiträgen vor. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Um Überlassung eines Belegexemplars wird gebeten.

Bankverbindungen des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün:

Raiffeisenbank: Konto Nr.: 310 298 BLZ: 773 637 49

Sparkasse: Konto Nr.: 849 877 BLZ: 773 501 10

Der FGV im Internet:

[www.fichtelgebirgsverein.de](http://www.fichtelgebirgsverein.de)

(Hauptverein)

[www.fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de](http://www.fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de)

(OG Bischofsgrün)

e-mail: [FGV-Bischofsgruen@fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de](mailto:FGV-Bischofsgruen@fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de)

# Zum Jahreswechsel

### **Verehrte Mitglieder und Freunde des Bischofsgrüner Fichtelgebirgsvereins,**

Ende des Jahres 2008 blicken wir auf ein Vereinsjahr zurück, das uns keine außergewöhnlichen Ereignisse bescherte. Der Schwerpunkt lag im abgelaufenen Jahr zweifelsohne im Bereich des Wanderns, mit all seinen wunderbaren Facetten. Das Großprojekt „Stollenbrunnen“ geht nun seiner endgültigen Vollendung entgegen. Die Restarbeiten werden im zeitigen Frühjahr 2009 erledigt. Die Einweihung werden wir dann endlich im Frühsommer vornehmen können.

Sorge bereitet uns mittlerweile die Mitgliederentwicklung in unserem Verein, die analog der sinkenden Einwohnerzahl einhergeht. Lediglich 10 Neueintritten standen im Jahre 2008 14 Austritte und 6 Sterbefälle gegenüber. Hier sind alle Mitglieder aufgefordert, intensiv neue, junge Mitglieder, die auch bereit sind aktiv mitzuarbeiten, in unseren Verein zu bringen.

Ein weiterer Schwerpunkt im kommenden Jahr wird sicherlich auch die personelle Ergänzung/Erneuerung unserer Arbeitstrupps sein. Hier benötigen wir -neben unseren erfahrenen und bewährten „altgedienten“ Kräften- wieder heimatverbundene Einwohner, die bereit sind aktiv die Aufgaben des Vereins z.B. im Wegebau- bzw. Wegeunterhalt, Erhalt der Besteigungsanlagen, sowie Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege mit zu übernehmen.

Ich möchte an dieser Stelle einmal mehr allen Mitgliedern, Helfern und Freunden für ihre tatkräftige, aktive Unterstützung recht herzlich danken. Damit verbinden darf ich den Wunsch und die Hoffnung, dass Sie auch im nächsten Jahr unseren Fichtelgebirgsverein wieder im Rahmen Ihrer persönlichen Möglichkeiten aktiv unterstützen.

**Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern  
unseres Vereins wünsche ich ein frohes  
und gesegnetes Weihnachten 2008  
sowie eine gesundes, glückliches und erfolgreiches 2009.**

Ihr  
Rainer Schreier  
1. Vorsitzender



## Winternacht

Es war einmal eine Glocke,  
die machte baum, baum.  
Und es war einmal eine Flocke,  
die fiel dazu wie im Traum.

Die fiel dazu wie im Traum....  
Die sank so leis hernieder  
wie ein Stück Engleingefieder  
aus dem silbernen Sternenraum.

Es war einmal eine Glocke,  
die machte baum, baum.  
Und dazu fiel eine Flocke,  
so leise wie im Traum.

So leis als wie ein Traum.  
Und als vieltausend gefallen leis,  
da war die ganze Erde weiß,  
als wie von Engleinflaum.

Da war die ganze Erde weiß,  
als wie von Engleinflaum.

Christian Morgenstern  
(1871-1914)





# Bischofsgrüner Bader

von Jörg Hüttner

**„Wasch´ mir den Pelz, aber mach´ mich nicht nass!“**

**Gerade Friseure können von außergewöhnlichen Wünschen ein Lied singen. Außergewöhnlich ist in Bischofsgrün auch die Geschichte der ‚Bader‘. Wo gibt es schon eine so enge und verwirrende Verbindung zwischen Badhaus, Armenhaus, Bräuhaus und Gefängnis?**

## **Die Aufgaben eines ‚Baders‘**

Das online-Lexikon [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de) liefert folgende hervorragende Beschreibung:

Bader ist eine mittelalterliche Berufsbezeichnung, da mit dem Beruf der Betrieb einer Badestube verbunden war. Sie waren die „Ärzte der kleinen Leute“, die sich keinen Rat bei den meist klerikalen, studierten Ärzten leisten konnten. Sie übten einen hochgeachteten, obgleich nicht wissenschaftlichen Heilberuf aus. Er umfasste das Badewesen, Körperpflege und Kosmetik, Teilgebiete der Chirurgie, der Zahn- und Augenheilkunde. So gehörte das Ziehen von Zähnen zu ihren Aufgaben. Die

Hauptaufgabe der Bader bestand in dem als Allheilmittel gepriesenen

Aderlass und im Schröpfen. (...) Ferner verabreichten sie Klistiere.

Neben dem Bader, auch Stübner genannt, arbeitete oft ein Scherer oder Barbier im Badehaus, der für das Haarschneiden und Bartscheren zuständig war. Aus diesen Berufen entwickelte sich der Berufsstand der Handwerkschirurgen, später Wundarzt genannt.

(...) Die soziale Stellung der Bader wandelte sich mit der Zeit. Da sie Kranke, Verwundete und Pflegebedürftige berührten, gehörten sie mancherorts zu den sogenannten ‚unehrlichen‘ Berufen, die sich in keiner Zunft organisieren durften. (...) Neben den weni-



**Bader beim Zahnziehen  
(Gemälde um 1780)**



gen studierten Ärzten bildeten im späten Mittelalter die Bader, Barbieri, Scherer, Wundärzte und Hebammen den Hauptanteil der Heilpersonen vor allem der armen Bevölkerung in Stadt und Land...

Der Bader hatte das Recht zum Beispiel zu Schröpfen und zum Aderlass. Da den häufig theologisch vorgebildeten Ärzten von der Kirche die Berührung mit Blut untersagt war, betrieb er im Mittelalter die „kleine Chirurgie“, das heißt er durfte kleine Wunden versorgen und Brüche richten. So oblag den Badern zum Beispiel das Aufschneiden und Ausbrennen der äußerst schmerzhaften Pestbeulen. Da die Aufgaben der Bader, Wundärzte, Scherer oder Barbieri sich überschneiden, kam es häufig zu Streitigkeiten, bis die Berufsstände grundsätzlich getrennt wurden.



Szene in einem Badehaus: Bader behandelt Badegäste (1568)

Im Badehaus ging es oft nicht nur um die Körperpflege und Hygiene, sondern auch um das Vergnügen beim Baden. Badehäuser waren soziale Treffpunkte. Es wurden Speisen gereicht und Geschichten ausgetauscht. Mitunter waren sie Heiratsvermittler oder Bordelle, die teilweise schlechten hygienischen Zustände führten zur Ausbreitung von Geschlechtskrankheiten.

### Aderlass und Wundversorgung durch Bader in Bischofsgrün

Bei Kantor Stumpf finden wir folgende Auflistung (MS 447):

#### VIII. Medicinalwesen.

##### *a.) Landgerichts-Physici.*

##### *b.) Bader und Wundärzte dahier.*

1. *Joh. Teuber, dessen Ehefrau Elisabetha begraben worden d. 26 Apr. 1636.*
2. *Wilhelm Schobert, starb den 31. Mart. 1682 aetatis 79 Jahr.*
3. *Adam Zeitler starb den 29 Dec. 1758. aet. 55 Jahr.*
4. *Joh. Adam Bauer, mit Anna Regina geb. Hierschmännin von hier, praematuru concubitu [= vorehelich] erzeugtes Söhnlein ward geb. d. 10. Dec. 1762. Er starb post morfum canis rabiti d. 12 Dec. 1762. S. 237 d. N.*

[Offenbar nach dem Biss eines tollwütigen Hundes im Alter von nur zwei Tagen verstorben!]

5. *Johann Löhrlin, copulirt 1768, starb 1796*
6. *Joh. Conrad Löhrlin, des vorigen Sohn, cop. 1796, kam nach Trebgast*



7. **Joh. Adam Bauer von Fichtelberg, als Verweser im Jahr 1801.**
8. **Joh. Ernst Seidler, geboren zu Bären in Mähren, zog von Hof hieher am 24 Jun. 1801, starb den 23 Febr. 1828.**
9. **Joh. Christian Friedrich, geb. d. 5 May 1811, wurde als Bader und Barbier dahier angestellt am 11 Jan. 1830.“**

Für das Wirken von Badern in Bischofsgrün seien hier zwei Beispiele aus alten Handschriften angefügt (sprachlich behutsam angepasst).

In der Beschreibung von Pfarrer Wunderlich finden wir folgendes:

*„Anno 1575 den 8. Febr. steht Elisabeth, Hans Rödels zu Haidlas Tochter vom Tisch auf, fällt bei einem ihr zugegangenen Schwindel um, sticht sich das in der Hand gehabte Messer in den Leib und mußte, weil kein Bader gleich bei der Hand war, sterben.“*

Hier starb also ein Kind, weil kein Bader rechtzeitig die Wunde versorgen konnte... (Haidlas gehörte damals noch zu Bischofsgrün).

Der Chronist Stumpf hat weiterhin folgendes Ereignis notiert:

*„1577 hat sich Hannß Schwarz, der erst etliche Wochen zuvor Hochzeit gehalten hatte, beim Aderlassen mit übernommenem Trinken verwahrlost, ist sogleich verstorben u. den 13. April begraben worden.“*

Dieser Mann starb also an den Folgen eines Besuches beim Bader, wo offenbar mit Alkohol betäubt wurde...

### **Sonntagsarbeit und geringer Verdienst**

Der geringe Verdienst eines (angestellten) Friseurs war schon früher legendär.



**Zwei Schröpfgläser und zwei Schnäpper mit hervorschnellenden Klingen zum Aderlass im Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel. Dieses Besteck stammt aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und war bis vor dem Ersten Weltkrieg in Gebrauch. Die Nachkommen des einstigen Besitzers, eines Baders im Fichtelgebirge, sind heute Zahnärzte... (Foto: Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel)**

Paterlemacher Michael Illing beschreibt in seinem Manuskript das Wirken eines Baders in der ‚Boddalahütte‘ während der Arbeitszeit:

*„Wenn am Samstag morgens um sechs Uhr der Bader, Friseur Georg Schuster, im Ersten Weltkrieg gefallen, Vater von sechs Kindern, zu uns in die Hütte kam, war sein vornehm erstes, er durchsuchte sämtliche Taschen, ob nicht ein Hapen Wurst und Brot Übrigbleibsel zu finden war. Meistens hatte er Glück, ein Brot, ein Stück Wurst blieb immer zurück.“*

Bis um 1970 konnte man sich in Bischofsgrün auch am Wochenende den Diensten des ‚Baders‘ hingeben, der dann aber allorts schon Friseur hieß. Da eine glatte Rasur v.a. sonntags zum Kirchgang als Ausdruck eines gepflegten Auftretens galt und Elektrorasierer



noch nicht so verbreitet waren, wurde z.B. beim Friseursalon Nirschl samstags und sonntagvormittags rasiert, aber kein Haarschnitt durchgeführt!

glück zu verhüten, wurde es niedergedrückt und hierauf das gegenwärtige massiv gebaute neue Badhaus im Jahr 1820 an dessen Stelle errichtet“ (MS 439).



*Das Badhaus („Bohaus“) war einst das letzte Haus auf der Südseite der Hauptstraße und überstand den „Großen Brand“ von 1887. Dieses Foto entstand vor 1953, denn dann war der Umzug der „Landpolizei“ (siehe Wegweiser) von der „Alten Post“ ins neue Haus des Bauvereins (Wunsiedler Str. 1). Das „Boderhaisla“ wurde 1963 abgebrochen; der Neubau beherbergte dann die Schmiede der Familie Bayer*

### Bischofsgrüner Badhäuser

In der Ortschronik des Kantors Johann Andreas Stumpf von 1797 finden wir:

„Das Badhaus. Das alte baufällige und den Einsturz nahe gewesene Badhaus muß schon in undenklichen Jahren erbaut worden seyn, welches man aus seiner besonderen Bauart wahrnahm. Bei jenen Zeiten wußte man den Kranken nichts anderes anzupreisen als in die Badstube zu gehen, darinnen zu baden, zu schwitzen oder zu schröpfen. - Um beim vermutheten Einsturz Un-

Zu den Aufgaben einer Gemeinde gehörte früher meist auch die Bereitstellung eines Armenhauses und eines Badhauses. Beides erfüllte jenes Haus, ja sogar noch mehr: Im Kellergeschoss des Baderhauses befand sich auch noch das berühmte ‚Kerkerzelle‘. Unten

gröhlten die Inhaftierten, oben wunderten sich die Friseurkunden über die ungewohnte

Geräuschkulisse beim Haare schneiden.

Tatsächlich befand sich in jenem Haus bis zum Schluss ein Friseursalon (z.B. Josef Raps). Dem neuen Baulinienplan von nach 1887 stand das Häuschen immer schon im Weg, da es in die Hauptstraße hineinragte. Der Neubau 1963 wurde daher auch deutlich nach hinten gerückt.



**Werbung um 1930**

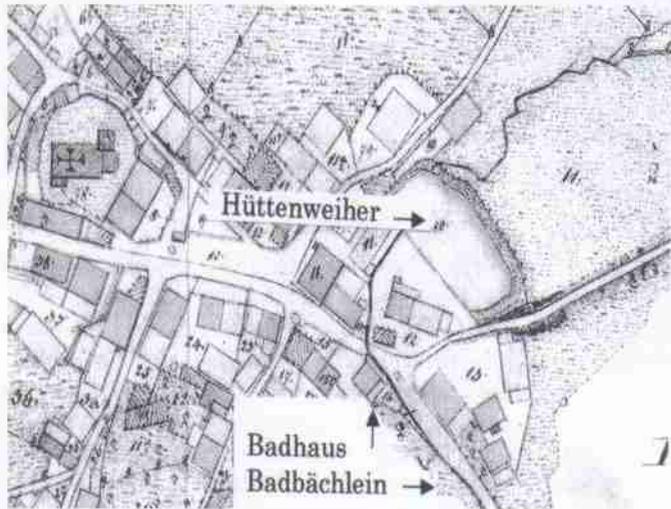


## „Poppo-Bach“ - „Bo-Bächla“ - „Badbächlein“ ?

Kantor Stumpf beschreibt dieses Gewässer so:

„Das Poppo-Bächlein, welches unterhalb des Ochsenkopfs entspringt, und in den hiesigen Hüttenweiher fließet, wovon unser Bier gebraut wird. (Dahin gesellen sich noch einige andere Zuflüsse, welche das Bier allererst geschmackhaft machen. -). [Stumpf spielt hier wohl ironisch auf die Verunreinigungen an...] Dieses Bächlein ist an sich unbedeutend, jedoch verdient es deswegen bemerkt zu werden, weil es seinen Namen von einem Herzog von Poppo aus Bamberg erhalten haben soll“ (MS 435).

In der Ortsbeschreibung von Pfarrer Johann Georg Wunderlich (um 1800) finden wir dann dieses Fließgewässer als ‚Badbächlein‘ aufgeführt:



**Kuriose Namensgebung:** Das ‚Poppo-Bächlein‘, ‚Bo-Bächla‘ oder Badbächlein kommt die Ochsenkopfstraße herunter und biegt beim ehemaligen Badhaus (‚Bo-Haus‘) nördlich in den Hüttenweiher ab (siehe Ortsplan von 1852 im Anhang als *Faltplan der ‚Ortschronik‘* von Mösch u.a.)

„Ob es gleich auf dem Berge liegt, so hat es [das Dorf Bischofsgrün] doch keinen Mangel an Wasser, da es nicht nur verschiedene frische Quellbrunnen, bey der Glashütte einen ziemlichen Teich hat, sondern es läuftet auch von ost-südost das Badbächlein herein, durch das halbe Dorf und wendet sich gegen Norden an der Glashütte vorbei wieder hinab in das Thal und hat in der Mitte des Dorfes gleich an dem Pfarrhof einen schönen Rohrkasten, darin das Wasser an dem Fuße des Ochsenkopfes gesamlet und in Röhren geleitet wird.“

Auch Julius von Plänckner wird in seinem Reiseführer „Piniferus“ von 1839 auf das Badbächlein aufmerksam:

„Der Badbach hat keine Mündung, sondern verläuft sich zur Wiesenwässerung. Er kommt am Dürren Hieb (Bischofsgrün) herab“.

Das Bad-Bächlein weist tatsächlich die o.g. Besonderheit auf, es mündet nicht in ein anderes Gewässer, sondern versickert unterhalb des Hüttenweihers in der Wiese!

Um 1800 muss es demnach zu einer ‚Verballhornung‘, also zu einer mundartbedingten Umgestaltung des Namens gekommen sein!

Zwischen dem Gehren und dem Lützelmain gibt es auch den ‚Baderrangen‘. Ob sich der Name dieser Flur auf einstige Besitzverhältnisse bezieht oder evtl. auf eine Wildsuhle hinweist, kann hier nicht geklärt werden.



### Verlagerung des Armenhauses nach Dürnhieb

Unter Bürgermeister Wilhelm Puchtler (1870–1881) wurde das Kommunbrauhaus massiv neu aufgemauert und in Dürnhieb das Haus Nr. 70 als Armenhaus angekauft (heute Wunsiedler Straße 24).

Damals wurde also das Armenhaus von der Hauptstraße nach Dürnhieb verlagert, vermutlich nahmen die ‚Badhäusler‘ ihren Namen ins neue ‚Bohaus‘ mit.

Das Rätsel um die Madonnenfigur unter der talwärts gerichteten Giebelverkleidung scheint auch gelöst: Im ‚Bohaus‘ wohnten einst viele Arme aus dem vorwiegend katholischen Geiersberg, welches damals noch zu Bischofsgrün gehörte...

Auch die Badeanstalt wurde verlagert:

### Vom Bräuhaus zum Badhaus

Das ehemalige ‚Alte Bräuhaus‘ in Bischofsgrün an der Birnstengeler Straße diente von 1729 bis 1919 dem Bierbrauen. Nachdem die Brüder Leonhard und Fritz Kaiser 1898 auf der Illerswiesen einen Eiskeller und später eine Brauerei bauten und das Bischofsgrüner Bier dort brauten, wurde das alte Brauhaus zu einem gemeindlichen öffentlichen Wannenbad umfunktioniert und als Mietwohnhaus benützt. Im Kommunbrauhaus wohnten um 1920 noch 25 Menschen! Es wurde 1978 abgerissen.

Rechts vom Eingang, zur Dorfseite hin, befanden sich drei Räume mit Badewannen und zwei Räume mit Badewannen und Duschen (!), die ihr Warmwasser von einem großen beheizten Kessel in der anschließenden Waschküche über Rohrleitungen er-

hielten. Letztere zwei Bäder waren teurer als die drei ohne ‚Brausen‘. Im Erdgeschoß, neben dem Eingang, befand sich auch die Toilette.

Frau Anna Pedall (geb. Walter, genannt ‚Zippen-Anna‘) fungierte als Bademeisterin und musste an Badetagen den Warmwasserkessel in der Waschküche heizen. Bis nach 1950 konnte man sich für wenige Pfennige eine warme Dusche oder eine (eigene!) dampfende Wanne gönnen...

Nach dem Zweiten Weltkrieg erlebte das Bräuhaus als Badhaus einen letzten Aufschwung: Nach 1945 waren die Badegäste vor allem Flüchtlinge (z.B. Gablonzer), die ja oft nur ein Zimmer irgendwo hatten und auf das öffentliche Bad angewiesen waren.

### Schluss mit lustig

Am Kerwamontag hat in Bischofsgrün gewöhnlich kein Friseur offen. Am Kerwadienstag dorthin zu gehen, konnte schon mal mit gewissen ‚Einschnitten‘ verbunden sein. Aber warum Friseure montags **immer** zu haben, das konnte dem Verfasser jedenfalls noch keiner erklären...

### Literatur:

**Johann Andreas Stumpf:** „Allerley Nachrichten von der Parochie Bischofsgrün“.

Bischofsgrün 1797

**Johann Georg Wunderlich:** „Die Pfarr Bischofsgrün in der Superintendentur Culmbach“.

Bischofsgrün um 1800

**Michael Illing:** Handschriftliche Aufzeichnungen eines Perlendrehers.

Bischofsgrün 1978

**Einladung**  
zur  
**JAHRESVERSAMMLUNG 2009**

**Am Samstag, 7. März 2009, um 19.30 Uhr findet  
im Cafe Kaiser die Jahresversammlung des  
FGV Bischofsgrün statt.**

**Hierzu ergeht herzliche Einladung**

**TAGESORDNUNG**

**Begrüßung und Eröffnung durch den Vorsitzenden**

**Bericht des 1. Vorsitzenden**

**Berichte der Fachwarte**

**Kassenbericht**

**Revisionsbericht und Entlastung**

**Ehrungen**

**Anträge, Wünsche und Verschiedenes**

**Anträge sind bis zum 28. Februar 2009 beim 1. Vorsitzenden  
einzureichen.**

**Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich die Vorstandschaft.**

**Rainer Schreier  
1. Vorsitzender**

### Wir begrüßen als neue Mitglieder:

- **Marcus Greiner**, Bischofsgrün, Karchesstraße 6  
(Übertritt von der OG Schwarzenbach)
- **Michael Schubert**, Bischofsgrün, Brunnbergstraße 7
- **Inge Pedall**, Karlsdorf, Draisstraße 1



### Verstorben ist:

- **Monika Kawecki**, Bischofsgrün, im Alter von 66 Jahren, Mitglied seit 1983, Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft

**Der Mitgliederstand zum 31.12.2008 beträgt 740.**

### Wir gratulieren:

#### Zum 60. Geburtstag:

- **Christiane Hopp**, Bischofsgrün, am 14.1.2009. Christiane übt bereits seit 1987 mit großem Engagement die äußerst zeitaufwändige Funktion als Schriftführerin in der Ortsgruppe aus. Darüber hinaus betätigt sie sich seit letztem Jahr mit großem Erfolg und „Liebe zum Detail“ als Organisatorin unserer beliebten Seniorenfahrten. Für die vorbildliche Arbeit innerhalb des FGV wurde sie bereits im Jahre 2004 mit dem Goldenen Ehrenzeichen, einer der höchsten Auszeichnungen des Vereins, geehrt.

#### Zum 75. Geburtstag:

- **Brunhilde Junker**, Bischofsgrün, am 6.1.2009. Bruni fungierte einige Jahre als Beirätin in der Vorstandschaft unserer Ortsgruppe. Seit vielen Jahren arbeitet sie zuverlässig als Zustellerin der Vereinspost im größten „Zustellbezirk“ unseres Vereins. Auch ist sie eine der eifrigsten Teilnehmerinnen an den Wanderungen.
- **Dr. Doris Schmidt**, Bischofsgrün, am 5.3.2009
- **Heinrich Fick**, Wülfersreuth, am 19.3.2009

#### Zum 80. Geburtstag:

- **Ehrenobmann Oskar Häfner**, Bischofsgrün, am 3.1.2009 (s. ges. Laudatio)
- **Max Richter**, Berlin, am 12.3.2009
- **Erwin Weidenhammer**, Bischofsgrün, am 29.3.2009
- **Günter Rautenstrauch**, Bischofsgrün, am 3.4.2009

#### Zum 85. Geburtstag:

- **Erna Fischer**, Bischofsgrün, am 3.1.2009
- **Martin Böhner**, Bischofsgrün, am 30.1.2009
- **Helmut Gärner**, Bischofsgrün, am 3.3.2009

## **Zum 80. Geburtstag unsers Ehrenobmannes Oskar Häfner**



Am 3. Januar 2009 kann unser Ehrenobmann Ossi Häfner seinen 80. Geburtstag feiern.

Bereits 1950 in den Fichtelgebirgsverein eingetreten, übernahm er Ende der 60-iger Jahre die Funktion des stellvertretenden Obmannes und übernahm vom 27.6.1972 bis 27.1.1990 als 1. Obmann die Führung der Ortsgruppe, also nahezu 18 Jahre. Der Verein nahm unter seiner Führung einen ungeahnten Aufschwung. Zählten wir bei Amtsübernahme 1972 noch knapp über 150 Mitglieder, so wurde die Mitgliederzahl bis zu seinem „Vereinsruhestand“ 1990 auf runde 650 (!) gesteigert. Er war es auch, der mit einer damals stark verjüngten Obmannschaft viele Neuerungen einführte, die heute noch fester und erfolgreicher Bestandteil des Vereinslebens sind. Ausgezeichnet wurde er für sein erfolgreiches Wirken im FGV u.a. mit dem Goldenen Siebenstern im Jahre 1987, der höchsten sichtbaren Auszeichnung des Hauptvereins. Die Ortsgruppe ernannte ihn 1990 zum Ehrenobmann.

Auch nach Aufgabe des Vorstandspostens stellte er sich weiterhin aktiv in den Dienst des Vereins. So hat er sich bis zu seiner Erkrankung intensiv der Seniorenarbeit gewidmet. Eingeführt wurden u.a. die beliebten Seniorenausflüge. Auch hat er über einige Jahre zuverlässig die Vereinspost im „Dürrnhieb“ zugestellt

Wir wünschen unserem Jubilar noch viele Jahre im Kreise seiner Familie und innerhalb des Vereins.

## **Jahresprogramm 2009**

Unser Jahresprogramm 2009 umfasst wieder eine große Anzahl von verschiedenen Veranstaltungen. Herausragende Unternehmungen sind dabei sicherlich die Wander- und Kulturreise vom 15.-20. Juni 2009 in das Ahr- und Rheintal mit benachbarter Eifel unter Leitung unseres 2. Vorsitzenden Stephan Unglaub. Die Ausschreibung hierzu erfolgt im Heft 1/2009 unseres Ochsenkopf-Blickes. „Gründelwald II“ so lautet das Angebot an etwas ambitioniertere Bergwanderer vom 12. bis 19. September. Unter der Leitung unseres Wanderwartes Manfred Sieber wird hierbei wieder die Bergwelt des Berner Oberlandes erklommen. Auch die begonnene Serie „Wanderungen auf Qualitätswanderwegen“ wird kontinuierlich fortgesetzt. So beginnen wir vom 1. bis zum 3. Mai mit der Erwanderung des 1. Teilstückes des „Altmühl-Panoramaweges“. Auch der „Fränkische Gebirgsweg“ findet an zwei Wochenende seine Fortsetzung. Eine Weinfahrt ins unterfränkische Weinland am 31. Oktober, die 9. Fränkische Brauerwanderung am 1.8., 2 Seniorenfahrten, mehrere attraktive Tageswanderungen sowie eine ganze Anzahl von Halbtageswanderungen runden das Angebot unserer Ortsgruppe ab.

Die jeweils verantwortlichen Wanderführer sowie Fahrtleiter freuen sich sehr, wenn ihre jeweilige Tour von recht vielen Interessierten angenommen werden.

# TERMINKALENDER

| <u>Wann?</u> | <u>Was?</u>   | <u>Wo?</u>                         |
|--------------|---|------------------------------------|
| 01.01.2009   | <b>Neujahrswanderung</b>  | 13.00 Uhr Rathaus                  |
| 01.01.2009   | <b>Stärkewanderung</b>  | 13.00 Uhr Rathaus                  |
| 23.01.2009   | <b>Vereinsabend<br/>mit Bildern</b> aus dem Vereinsleben        | 19.30 Uhr<br>(Lokal siehe Aushang) |
| 08.02.2009   | <b>Zum FGV-Winter-Wandertreffen</b><br>nach Tröstau             | (Zeit siehe Aushang)               |
| 20.02.2009   | <b>Abendwanderung</b>   | 18:30 Uhr Rathaus                  |
| 07.03.2009   | <b>Jahresversammlung<br/>der Ortsgruppe</b> (s. ges. Einladung) | 19.30 Uhr Cafe Kaiser              |
| 08.03.2009   | <b>Winterwanderung</b>  | 13:00 Uhr Rathaus                  |
| 20.03.2009   | <b>Vereinsabend mit Wirtshaussingen</b>                         | 19.30 Uhr<br>(Lokal siehe Aushang) |
| 29.03.2009   | <b>„Wir suchen den Frühling“</b>                                | 13.00 Uhr Rathaus                  |
| 10.04.2009   | <b>Trad. Osterbrunnenwanderung</b>                              | 13.00 Uhr Rathaus                  |



**Der herbstliche Seniorenausflug** nach Memmelsdorf bei Bamberg zum Schloss Seehof verzeichnete eine erfreuliche Teilnehmerzahl von 42 Vereinsfreunden.

Die Vorstandschaft dankt Christiane und Heinz Hopp und Georg Greiner für die Organisation dieses Reisenachmittages!

# FGV-Herbstvereinsabend

von Manfred Sieber

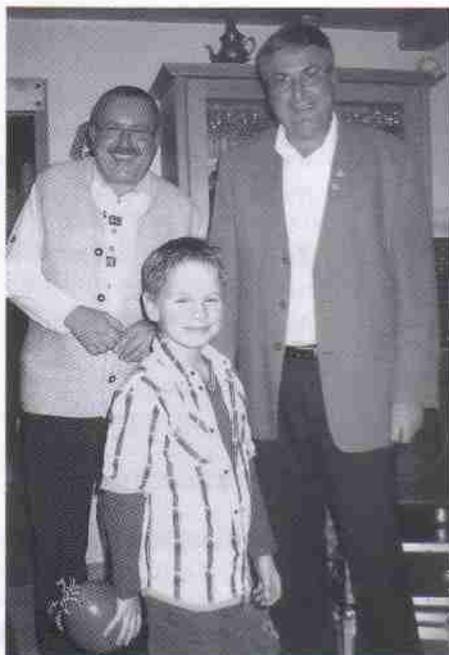
Der jährliche Herbstvereinsabend der FGV-Ortsgruppe Bischofsgrün bildete einmal mehr den gesellschaftlichen Abschluss des Vereinsjahres und verzeichnete im Gasthof „Deutscher Adler“ einen sehr guten Besuch. In geselliger Runde bei musikalischer Unterhaltung verbrachten die Bischofsgrüner Siebensternler einen gemütlichen Abend.

In einer kurzen Rückschau ließ der erste Vorsitzende, Rainer Schreier, das fast abgelaufene Vereinsjahr noch einmal Revue passieren. Er erinnerte an eine Vielzahl schöner, gelungener Veranstaltungen und Aktionen, schilderte der Runde aber auch einige „Baustellen“ innerhalb der Ortsgruppe – eben diejenigen Themenbereiche (wie etwa Jugendarbeit), wo es derzeit aus verschiedenen Gründen leider nicht so gut läuft. Trotzdem ist die Bischofsgrüner FGV-Ortsgruppe innerhalb des Gesamtvereins weiterhin eine der aktivsten Gruppen überhaupt, welche nach wie vor alle Programm- und Aktivitätssparten anbieten kann.

Diese vielschichtige Aktivitätspalette lobte auch der 1. Bürgermeister Stephan Unglaub in seinem Grußwort. Die Gemeinde wisse die vielseitigen Aktivitäten des Vereins wohl zu schätzen werde diese auch weiterhin nach Kräften mit unterstützen.

Das große Forum des Herbstvereinsabends wurde auch dazu genutzt, einige Ehrungen für verdiente Mitglieder vorzunehmen:

Als erstes wurde der aktivste „Jungwanderer“ des Jahres, der siebenjährige Jakob Gießhammer, für sein fleißiges Mitwandern beschenkt – er darf sich in der nächsten Saison 10x kos-



tenfrei im Bischofsgrüner Schwimmbad von den Wanderungen erholen.

Mit vielen Ideen und lobenswertem Engagement bringt sich seit einigen Jahren Heinz Jahreis in die Arbeit der FGV-Ortsgruppe ein und ist dazu noch geprüfter Wanderführer mit fundiertem Fachwissen! Dafür wurde er mit der Bronzenen Ehrennadel des Fichtelgebirgsvereins ausgezeichnet. Ebenfalls mit der Bronzenen Ehrennadel für „Besondere Verdienste“ wurde Jutta Meisel geehrt. Sie arbeitet seit geraumer Zeit im Hintergrund sehr aktiv mit, wovon vor allem der rührige Arbeitskreis „Chronik“ innerhalb der Ortsgruppe profitiert, indem sie alte, z. T. sehr schwer lesbare Unterlagen aus verschiedensten Quellen in digitale Datensätze überträgt.

Seit vielen Jahren ist Hans Fick ein nahezu unverzichtbarer Mitarbeiter im „Arbeitsstrupp“ der Ortsgruppe, welcher

## Unsere Mitglieder

sich um Wegeinstandsetzung, Pflege des Asenturms, Biotopsicherung etc. kümmert. Für sein langjähriges praktisches Mitwirken in dieser Gruppe wurde Hans Fick mit der Silbernen Ehrennadel des Fichtelgebirgsvereins ausgezeichnet.



Den Abschluss der Ehrungen bildete die Verabschiedung von Ehrenmitglied Hellmut Heidenreich aus dem Kreise der aktiven Wanderführer. Seit nahezu 60 Jahren ist der geehrte Mitglied im Verein und stand über diesen gesamten Zeitraum immer aktiv dem FGV

zur Seite, sei es als jahrzehntelanger Wanderwart über viele Jahre sogar in Personalunion auch als Markierungswart oder in den letzten Jahren noch als vorbildlicher Wanderführer. Der Vorsitzende würdigte dieses unvergleichliche Engagement für den Verein und überreichte einen Leinen-Fotodruck mit einem örtlichen Motiv.



**Geehrte Mitglieder mit den Vorsitzenden: v.l.: Hellmut Heidenreich, Rainer Schreier, Jakob Grißhammer, Hans Fick, Jutta Meisel, Stephan Unglaub und Heinz Jahreiß**



# Inselwandern mit Otto?

## FGV-Wanderreise nach Madeira

vom 13. bis 20.11.2008

von Manfred Sieber

### Der sieht ja aus wie „Otto“,

dachten sich auf dem Flughafen von Funchal auf

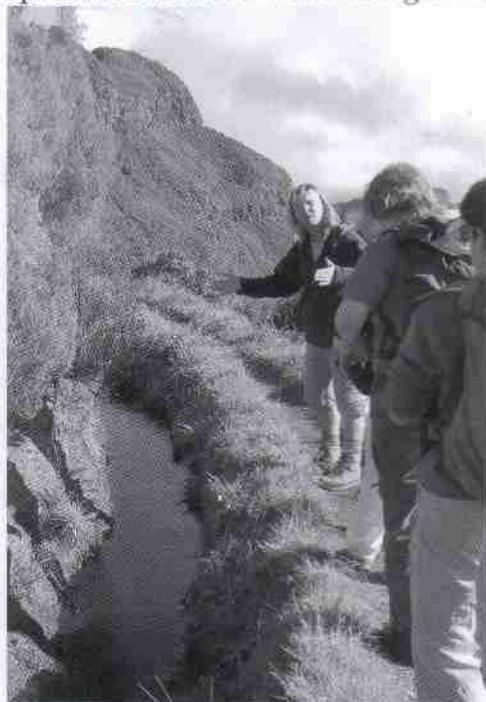
Madeira die 16 Teilnehmer unserer FGV-Wanderreise, als sie ihren Reisebegleiter und Wanderführer dort kennen lernten. Doch es handelte sich (trotz der unverkennbaren Ähnlichkeit) nicht um den bekannten friesischen Komiker, sondern um Oliver Hoppe, einem seit 17 Jahren auf der „Insel des ewigen Frühlings“ lebenden Deutschen, der die FGV-Gruppe in den folgenden Tagen ganz hervorragend, mit ausgezeichnetem Fachkenntnis und mit spritzigem Humor begleitete. Zum Team gehörte auch noch Jose' der Busfahrer, welcher mit seinem wendigen 24-Sitzer die Gruppe täglich zu den Wanderausgangspunkten brachte, sie abends an den Zielorten wieder abholte und sicher über die kurvenreichen Straßen mit ihren ungezählten Tunnels zum Hotel chauffierte.

**Das Hotel Calheta Beach** direkt an der Südwestküste war für die Gruppe ein hervorragender Ausgangspunkt für alle Unternehmungen und bot alle Annehmlichkeiten eines Vier-Sterne-Hauses und ausgezeichnete Verpflegung bei der allabendlichen „Schlacht“ am reichlich bestückten Buffet. Die einladende Hotelbar lockte spätabends noch mit 15-jährigem Madeirawein – welch ein Tagesabschluss!

**Das Wetter** meinte es ausgesprochen gut mit uns Fichtelgebirglern: heiterer Himmel an allen Tagen und mit 20 bis 22 Grad optimale Wandertemperaturen. Die berüchtigten Passat-

wolken mit plötzlich auftretenden Regenschauern oder dichten Nebelbänken erlebten die Wanderer nur einmal. Ausgerechnet am schönsten Aussichtspunkt der Hochebene versperrte eine graue Nebelsuppe die Fernsicht! Nach einer Stunde war der Spuk dann wieder vorbei.

**Das Wanderprogramm** wurde von Oli sehr vielschichtig ausgewählt, um in der Kürze der Zeit möglichst viele Facetten der Insel vorzustellen. Wir wanderten an der wilden Ostküste, auf der Hochebene „Paul da Serra“, erkundeten Levadas oberhalb der fruchtbaren Südküste und unternahmen eine Gebirgswanderung über die höchsten Gipfel der Insel. Alle Wanderungen wa-



Leute, das ist eine historische Levada

## Wanderreisen

ren als Tagestouren angelegt, unterwegs gab es jede Menge Erläuterungen zu Land und Leuten, Kultur, Geologie und Biologie, aber auch genügend herrliche Rastpunkte zum Genuss dieser eindrucksvollen landschaftlichen Vielfalt und der Blütenpracht – trotz des spätherbstlichen Reiseterrains!

Die Wanderungen an dieser Stelle nun detailliert zu beschreiben, würde den Rahmen sprengen. Üppiges Grün, staubende Wasserfälle, fulminante Aussichten zu und von den höchsten Bergen, ausgesetzte Wanderpfade an schroffen Klippen und Abgründen, liebe Wege entlang der Levadas, freundliche und liebenswerte Menschen überall, ein stets blauer Himmel und die Ausblicke auf den noch blaueren Atlantik bildeten eine ausgewogene „Gewürzmischung“ für dieses unvergessliche Wandererlebnis auf dieser grünen Insel mitten im blauen Meer!

**Die Stimmung** innerhalb der Truppe war entsprechend gelöst, manchen „Wanderhexen“ verschlug es an einigen recht ausgesetzten Wegpassagen zwar

kurzzeitig die Sprache, aber wenig später waren sie schon wieder mutig – eine von ihnen wagte sogar den Sprung von der Klippe im Tandemgleitschirm – großer Beifall für Liane!

**Der „Poncha“**, das „Nationalgetränk“ Madeiras, eine schmackhafte Mischung aus Zuckerrohrschnaps, Honig und frisch gepressten Fruchtsaftanteilen mit rasch einsetzender, teuflischer Wirkung wurde nach jeder Wanderung in kleinen, urigen Bars verkostet, wohin sich ansonsten wohl kaum Touristen verirren. Tourenleiter Oli (oder war es doch Otto?) verstand es bei jedem Wanderausflug hervorragend, die Mühen von Aufstiegen rasch vergessen zu lassen und Vorfreude auf den nächsten Tag zu wecken. Die erhöhte „Ponchakonzentration“ im Blut aller Teilnehmer sorgte aber auch dafür, dass die genaue Wassertemperatur des Atlantiks am hoteleigenen (künstlich aufgeschütteten) Sandstrand nie genau ermittelt werden konnte. Die gefühlten Wassertemperaturen schwank-



*Eine gut aufgelegte Truppe an der Levada Nova*

## Wanderreisen

ten zwischen „ooh, wie warm“ und „ach, sooooo kalt“!

**Eine ganztägige Rundfahrt** durch den westlichen Teil der Insel war eine willkommene Ergänzung des Wanderprogramms und vermittelte viele bleibende Eindrücke in Natur und Kultur. Sogar eine Bananenplantage wurde besichtigt.

**Die Inselhauptstadt** Funchal wurde am letzten Tag besucht. Das touristische „Pflichtprogramm“ (Stadtrund-

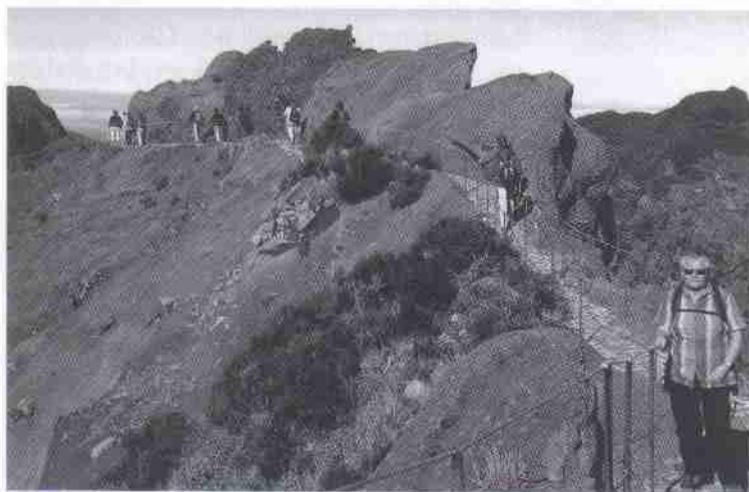
gang, Botanischer Garten, Markthalle, Madeira-Weinprobe) wurde allerdings etwas abgekürzt, weil unser Oli (oder doch der Otto?) noch ein besonderes „Highlight“ für uns organisiert hatte:

### **Eine „Whale-Watching-Tour“**

Auf einem restaurierten Fischerboot, über 60 Jahre alt, fuhr die Gruppe am Nachmittag auf dem Atlantischen Ozean in gut dreistündiger Fahrt entlang der Südküste zum Hotel zurück. Gerade unsere „Wanderhexen“ schienen

diesen Ausflug besonders zu genießen, während einige „Bergfexe“ an Bord dieser schaukelnden Nusschale deutlich stiller waren. Als Begleiter der „Ribeira Brava“ konnten tatsächlich zahlreiche Delfine, Tümmler und Bartenwale bestens beobachtet werden. Über der Insel formierte sich ein phantastischer Regenbogen, zudem war die Küste in bestem Fotolicht angestrahlt – welch ein Abschluss dieser traumhaften, unfallfreien Reiseweche auf der Insel des ewigen Frühlings!

Vielen Dank an den Oli (**oder war es vielleicht doch der echte Otto?**)! Dank auch an das Reisebüro Schaffranek in Kulmbach, für die perfekte Planung dieser Wander- und Erlebnisreise für unseren FGV – Bischofsgrün.



**Oben:** In der Vulkanlandschaft am Pico do Arieiro;

**Unten:** Am Pico Ruivo (1862m), Madeiras höchstem Gipfel war über den Wolken die Freiheit fast grenzenlos;





## Anno 2008

### Ereignisse der letzten hundert Jahre

Ein Rückblick von Jörg Hüttner

**Vor 100 Jahren:**

**1908** Die Brüder Heinrich und Leonhard Kaiser errichten auf einer Fläche des ehemaligen Fröbershammers das E-Werk Kaiser. Es versorgt bis 1970 Bischofsgrün mit Strom.

**Vor 90 Jahren:**

**1918** Die Schmidt-Bank richtet hier eine Niederlassung ein.

**Vor 80 Jahren:**

**1928** Der FGV errichtet das Unterkunftshaus „Seehaus“ auf 923m Höhe.

**Vor 70 Jahren:**

**1938** Die FGV-Ortsgruppe Bischofsgrün hat 84 Mitglieder, darunter alle hier tätigen Forstbeamten.

**Vor 60 Jahren:**

**1948** Die Teerung der B 303 beginnt; sie wurde um 1938 angelegt.

**Vor 50 Jahren:**

**1958** Die Großsendeanlage am Ochsenkopf nimmt ihren Betrieb auf. Sie ist mit damals 161m Höhe das höchste Beton-Bauwerk der Bundesrepublik.

**Vor 40 Jahren:**

**1968** Die einklassige Volksschule Wülfersreuth („Hochschule“ auf 688m) wird mit Schülern und Lehrer Horst Hüttner in Bischofsgrün eingegliedert.

**Vor 30 Jahren:**

**1978** Die 1000m lange Sommerrodelbahn wird eröffnet.

**Vor 20 Jahren:**

**1988** Am 4. Dezember brennt der Dachstuhl des fast schon ganz renovierten Herrenhauses.

**Vor 10 Jahren:**

**1998** Michael Schreier ist zweitjüngster geprüfter Wanderführer Deutschlands.

*(Literatur: Dr. Hermann Meyer: „Die Bischofsgrüner“. Bischofsgrün 1992)*



## Bergastätte **Aseenturm**

Fam. Müller / Reichenberger  
Eichenweg 33  
95686 Fichtelberg  
Tel.: 0 92 76 / 2 52



Höchstgelegenes Restaurant  
im Naturpark Fichtelgebirge!

- ☛ Restaurant mit 250 Sitzplätzen
- ☛ Busse willkommen!
- ☛ Bestens geeignet für Betriebsausflüge
- ☛ Gutbürgerliche Küche mit fränkischen Spezialitäten
- ☛ Hausgemachte Brotzeiten
- ☛ Kaffee und Kuchen
- ☛ Ausgangspunkt und Ziel für Wanderungen im Fichtelgebirge – direkt an der Endstation der Schwebebahnen Ochsenkopf Nord und Süd

Öffnungszeiten von 9<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr  
Montag Ruhetag – Kiosk geöffnet!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Ihre Familie Reichenberger



Das « Wir machen den Weg frei » Prinzip

**Mit Gewinnsparen kann ich jeden Monat gewinnen. So ist Sparen echt spannend.  
Und für einen guten Zweck wird auch noch was getan – find ich super!**

Sparen und dabei gewinnen – Monat für Monat warten Beträge von 5 bis 25.000 Euro auf Sie. Und zweimal im Jahr nehmen Sie zusätzlich an großen Sonderverlosungen mit attraktiven Gewinnen teil: zum Beispiel Autos und Reisen!

[www.gewinnsparenverein-bayern.de](http://www.gewinnsparenverein-bayern.de)



Immer ein Gewinn.



**Raiffeisenbank Gefrees eG**  
mit Geschäftsstellen  
Weissenstadt, Bischofsgrün, Streitau und Marktschorgast

Gemeinsam mit dem Gewinnsparenverein der  
Raiffeisenbanken und Volksbanken in Bayern e.V.

STETS IHR RICHTIGER PARTNER RUND UM'S AUTO

AUTOHAUS  
**Jürgen Greiner** GmbH



SEAT

*persönlich  
flexibel  
fair*

**Straßendienst**  
Im Auftrag des ADAC

- Reparaturen aller Fabrikate
- Neu- u. Gebrauchtwagen
- Moderne vollautom. Waschanlage
- Jeden Mittwoch TÜV-Abnahme
- Abschlepp- und Pannendienst rund um die Uhr
- Containerdienst ...



Service-Partner

**Bischofsgrün – Direkt an der B 303 – Tel. 09276/9880**



Für die Region  
machen wir uns stark.

Sparkasse  
Bayreuth



Ihr Partner in Stadt und Land

Unser  
Bier!



[www.eku.biz](http://www.eku.biz)

